

# Mit Teeny-Treff fügen sich nun alle Bausteine zusammen

Von Alexandra Jane Oliver



Das Warten hat endlich ein Ende, der Teeny-Treff in Rötgesbüttel steht kurz vor dem Umzug in seinen neuen Standort.

Gemeinsam mit Leiterin Madeleine Hauptmann warfen Sandra Schubert, Dennis Danigel und Luca Podransky einen Blick in die neuen Räume und waren begeistert. "Wir kämpfen schon seit Jahren um neue Räume", meint Hauptmann. Hier ist nun ein Raum so groß wie unser ganzer Bereich im Treff-Keller, den wir genutzt haben." 2011 wurde das Haus gegenüber dem Feuerwehrgebäude von der Gemeinde angekauft, fast ein Jahr dauerte es, bis der neue Treff bezugsfertig wurde.

Und der überzeugt in weißer Optik und großzügigem Schnitt: Eine Küche mit offener Theke lädt zum gemeinsamen Essen ein, im "Chill-Raum" zum entspannen in bequemen Sesseln werden Fernseher und Spielekonsole ihren Platz finden und in einem gesonderten Bereich sind Leitungen für drei Internet-PC-Plätze bereits installiert. "Ich habe auch endlich einen eigenen Büro-Bereich", meint Hauptmann. "Das ist wichtig, um sich auch zu Einzelgesprächen zurückziehen zu können. Sonst musste man immer raus vor die Tür."

Bürgermeister André Lohmann ist ebenfalls glücklich über das neue Domizil: "Es ist schön geworden. Nun kann Madeleine Hauptmann mit den Jugendlichen gemeinsam in Ruhe einziehen. Fast drei Jahre haben wir darauf hingearbeitet. Das brauchte einen langen Atem. Dann aber haben wir es per Ratsbeschluss auf den richtigen Weg gebracht." Für den Bürgermeister ist klar: "Jetzt fügen sich die Bausteine zusammen, die Angebote von der Krippe bis zum Teenager-Alter stehen. Langfristig würde ich auch weg vom Namen Teeny-Treff zu Jugendtreff gehen, dann fühlen sich noch mehr Jugendliche angesprochen."

Für den neuen Treff wurden inklusive Gebäudekauf 250 000 Euro investiert. "Zwar sind erst beim Abriss noch Schäden am Dach entdeckt worden, aber wir kommen erst einmal hin", weiß Lohmann. "Aber es werden noch etwa 12 000 Euro nötig werden, um einen barrierefreien Zugang zu schaffen." Auch das Interesse der Eltern ist groß, für sie soll es nach dem Umzug einen Tag der offenen Tür geben. "Jugend ist unser Unterbau", meint Lohmann. "Für die Eltern ist das schon ein wichtiges Signal, dass die Betreuung stimmt."

Überzeugend sei auch die zentrale Lage in der Nähe zur Haltestelle, Kindergarten und Sportheim. Zurzeit trifft sich ein "harter Kern" von zehn bis 15 Jugendlichen im Treff, das möchte Hauptmann noch steigern: "Man kann so viel machen, gerade, wenn der Außenbereich auch noch fertig gestaltet ist: Draußen grillen oder zur Weihnachtszeit Aktionen parallel zum Weihnachtsmarkt anbieten." "Es ist richtig schön hier", schwärmt

Sandra Schubert. "Ideen haben wir schon viele gesammelt. Zum Beispiel könnte man endlich einen DVD-Abend mit Übernachtung machen oder eine Halloween-Party."

Das findet auch Luca Podransky: "Es sieht klar besser aus und man hat endlich viel Platz. Vielleicht könnte man ja einen Tag nur für Jungen steigen lassen." Einer, der schon von der ersten Stunde an zum Treff gehört, ist Dennis Danigel: "Hier ist es viel besser als im alten Keller, denn da gab es auch oft Geruchsprobleme durch die Wasserleitungen. Ich freue mich auf den Umzug und helfe mit, wo ich gebraucht werde."